

Pandemie als Chance - Was lernt man aus der Evolutionstheorie

Andrew U. Frank

2020-05-24

TODO teilhard sagt irgendwo dass menschen sich als den gipfel der evolutoin ansehen und die entwicklung von der amöbe zum menschen als fortschritt ansehen. er fragt, ob das auch die sichtweise der amöbe sei?

Regeln der Evolution

Die natürliche Evolution folgt bestimmten Regeln, die seit Darwin [darwin1964origin] erforscht werden. Ich erinnere mich an zwei einfache “Gesetze”:

- die Evolution macht keine Sprünge, sondern die Entwicklung erfolgt schrittweise von einem Zustand zum nächsten durch kleine Schritte;
- jeder Zustand muss, in seinem Habitat, erfolgreich (d.h. überlebensfähig und im Wettbewerb mit andern überleben);
- es gibt keinen Weg zurück, eine Entwicklung kann nicht rückgängig gemacht werden.

Stephen J. Gould hat auf eine *quasi* Ausnahme zur Regel, die den Weg zurück verarbeitet, hingewiesen: nach Katastrophen gibt es einen evolutionären Restart. Wenn in einer geologischen Katastrophe, die zum [Massenaussterben] (<https://de.wikipedia.org/wiki/Massenaussterben>) , wie z.B. zum Aussterben der Dinosaurier, geführt hat, sind ökologische Nischen unbesetzt und können auf, evolutionär neuen Wegen, besetzt werden. Das erscheint wie ein evolutionärer “Weg zurück”.

—>

COVID als evolutionäre Katastrophe?

Die Pandemie ausgelöst durch den SARS-Cov-2 Virus hat die Wirtschaft weltweit durcheinander gewirbelt; in den meisten Ländern kamen viele wirtschaftliche und soziale Funktionen durch die Ängste vor Ansteckung zum erleben.

Der Unterbruch vieler wirtschaftlicher Aktivitäten von 2 bis 3 Monaten hat viele Unternehmen an den Rand des Ruins gebracht; es wird angenommen, dass viele, trotz staatlicher Hilfe, nicht überleben werden.

Besonders brutal betroffen sind

- die Fluggesellschaften und alle ihre Zulieferbetriebe, inklusive der Flugzeughersteller. Schätzungen der Gesellschaften, die ich als eher optimistisch ansehe, gehen davon aus, dass das der Flugverkehr erst 2023 das heutige Niveau wieder erreichen wird; keine dieser Firmen übersteht den Ausfall und staatliche Hilfe im Umfang, der für eine Erhaltung in der heutigen Grösse ist nicht zahlbar.

→

- die Reisebranche insgesamt, von Fremdenführern zur Gastronomie, der Tourismus-Schiffahrt, Souvenir-Standl und Parkplätze Reisebusse. Reisende aus Übersee dürften 2020 von März bis März 2021 vollständig ausfallen.
- Gastronomie, auch wenn der Betrieb mit Einschränkungen wieder möglich ist, werden viele nicht überleben. Ob ein Betrieb mit den gegenwärtigen Auflagen und Preisen wirtschaftlich zu führen ist, bezweifle ich.

Umwälzungen sind auch in andern Branchen zu erwarten:

- Es hat sich gezeigt, dass *Just-in-time* sehr anfällig für Störungen ist und kleine Probleme bei Zulieferern grosse Folgen haben - die Kostenreduktion durch geringere Lager zahlen sich nicht aus, wenn die Risiken von Störungen grösser werden.
- Transporte sind zum Risiko-Faktor geworden und damit (endlich) ein Gegenkraft zum ökonomischen Druck durch *economy of scale* zu Zentralisierung.

Das Sterben von Betrieben kann auch als Chance gesehen werden. Die Wirtschaft kann aus dem Blick des Evolutions-Theoretiker gesehen werden: Absterben einer Art öffnet vorher belegte ökologisch (d.h. wirtschaftliche) Nischen, in die neue Firmen mit neuen Geschäftsmodellen einsteigen können.

Evolution der Geschäftsmodelle

Geschäftsmodelle sind mit den biologischen Arten vergleichbar: sie besetzen Nischen im Wirtschaftsgeflecht und müssen dort überleben. Wenn sich die Umgebung ändert, verändern sich die ökologischen Nischen. Geschäftsmodelle, gehen unter, wenn sie auf eine verschwindende Nische angewiesen sind. Neue Geschäftsmodelle besetzen neu auftauchende Nischen, andere passen sich durch Veränderung an die Veränderung des Habitats an.

Beispielsweise haben Restaurants, die wegen der Corona-Pandemie geschlossen wurden, d.h. Verlust ihrer Nische, angepasst und das nicht verschwundene Bedürfnis der Kunden durch Produktion von Essen für Take-Out umgestellt. Dazu wurden sie durch die in den letzten Jahren neu entstandenen Lieferservice für Essen unterstützt (d.h. eine neue Art entsteht durch Anpassung an eine Änderung ihres Habitat, die möglich wird, durch eine andere neue entstandene Art. Ich nehme an, solche Änderungen sind in der Biologie häufig.)

TODO : biologische analogie weiter treiben!

Pandemie als Chance

Durch die Pandemie, d.h. durch die wirtschaftlichen Folgen, die zu einem Aussterben von Geschäftsmodellen führt und damit neue, unbesetzte ökonomische Nischen schafft, die durch neue Firmen besetzt werden können, entsteht eine Chance für eine Neuorientierung der Wirtschaft. Ohne die Katastrophe, die zu einem Aussterben Geschäftsmodelle (Arten) führt, ist eine grundlegende Änderung nicht möglich.

Die Regel, dass die Evolution nicht zurückgehen kann, wird dadurch nicht ausgehebelt, aber in der Wirtschaft-Evolution der Geschäftsmodelle können “alte” (d.h. früher ausgestorbene) Geschäftsmodelle unter gewissen Bedingungen wieder aufleben und von dort aus weiter entwickelt werden.

So haben sich manche nationalen Wirtschaften eine minimale Kompetenz in z.B. Fertigung von Maschinen erhalten; der grösste Teil der Produktion wurde nach Fernost ausgelagert, ein Nukleus blieb lokal erhalten, von dem aus lokale Unternehmen mit einem neuen Geschäftsmodell starten können.

Pandemie als Aufgabe

Die einfache Frage ist dann:

- welche Wirtschaft wollen wir (wer immer das “wir” ist)? bzw. welche Geschäftsmodelle wollen wir nicht oder nicht mehr?
- was soll die Politik unternehmen, um das zu erreichen?

TODO : beachte, dass ohne die katastrophe die Kraft für die Änderung der Richtung nicht vorhanden ist.

TODO: Utopien scheitern (immer) weil sie zwar das Ziel benennen können, aber nicht den evolutionären Weg dazu. Jede Zwischenstufe muss wettbewerbsfähig sein!

Literatur